

BERICHT

ÜBER DAS TREFFEN VON EXPERTEN, DIE DIE TEILNEHMERSTAATEN DER KONFERENZ ÜBER SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA VERTRETEN, DAS DURCH DAS ABSCHLIESSENDE DOKUMENT DES BELGRADER TREFFENS 1977 VORGESEHEN WURDE, UM IM RAHMEN DES KAPITELS DER SCHLUSSAKTE BETREFFEND DEN MITTELMEERRAUM DIE MÖGLICHKEITEN UND MITTEL ZUR FÖRDERUNG KONKRETER INITIATIVEN FÜR EINE GEGENSEITIG NUTZBRINGENDE ZUSAMMENARBEIT IN VERSCHIEDENEN WIRTSCHAFTLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND KULTURELLEN BEREICHEN IN ERGÄNZUNG ANDERER LAUFENDER INITIATIVEN ZU OBIGEN THEMEN ZU PRÜFEN.

In Übereinstimmung mit dem Mandat des Abschließenden Dokumentes des Belgrader Treffens 1977 wurde auf Einladung der Regierung Maltas vom 13. Februar bis 26. März 1979 in Valletta ein Treffen von Experten, die die Teilnehmerstaaten vertreten, abgehalten, um im Rahmen des den Mittelmeerraum betreffenden Kapitels der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) die Möglichkeiten und Mittel zur Förderung konkreter Initiativen für eine gegenseitig nutzbringende Zusammenarbeit in verschiedenen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen in Ergänzung anderer laufender Initiativen zu obigen Themen zu prüfen.

Während der Eröffnungssitzung des Treffens wurde eine Botschaft von Dr. Anton Buttigieg, Präsident der Republik Malta, übermittelt, und Herr Wistin Abela, Minister für Entwicklung, Energie, Hafen- und Fernmeldewesen der Republik Malta, richtete eine Ansprache an die Teilnehmer.

Die Teilnehmer nahmen eine Tagesordnung an und einigten sich über Modalitäten für dieses Treffen.

Die Teilnehmer nahmen einen allgemeinen Meinungsaustausch vor.

In Übereinstimmung mit dem Abschließenden Dokument des Belgrader Treffens 1977 wurden alle nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten eingeladen, zur Arbeit des Treffens beizutragen. Ägypten und Israel nahmen die Einladung an und gaben am 21. Februar ihre Beiträge vor dem Plenum ab. Syrien richtete am 27. Februar das Wort an das Plenum. Die Vertreter der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE), der UNESCO und des Umweltprogrammes der Vereinten Nationen (UNEP) stellten Beiträge zur Arbeit des Treffens bei.

Zwei Arbeitsorgane, befaßt mit der Zusammenarbeit im wirtschaftlichen beziehungsweise im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich, wurden vom Plenum eingesetzt und führten ihre Arbeit unter dessen Leitung aus. Die nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten, die Beiträge leisteten, nahmen an den Diskussionen der Arbeitsorgane teil. Auf Einladung des Plenums lieferten die Vertreter von ECE und UNESCO zusätzliche Beiträge in den Arbeitsorganen.

Die Teilnehmer betonten den Willen ihrer Regierungen, die Entwicklung gutnachbarlicher Beziehungen und die Zusammenarbeit mit den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten zu fördern und bekräftigten erneut die Bedeutung, die ihre Regierungen der Erreichung der in der Schlußakte der KSZE festgelegten Ziele mittels der Durchführung aller ihrer Bestimmungen beimessen, sowie ihre Bereitschaft, weiterhin entsprechende Anstrengungen zu unternehmen.

Die Teilnehmer erörterten zahlreiche sowohl bilateral als auch multilateral bereits laufende oder geplante Maßnahmen und Tätigkeiten bezüglich einer gegenseitig nutzbringenden Zusammenarbeit in den Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kultur; dabei verwiesen sie auf bestimmte aktuelle Probleme in den oben genannten Bereichen und prüften Lösungswege. Die Teilnehmer waren der Ansicht, daß der Meinungsaustausch, der in diesem Zusammenhang geführt wurde, ein nützliches Ergebnis des Treffens darstelle.

Das Expertentreffen stellte fest, daß besonders nützliche und konkrete Arbeit in den im Mandat des Treffens von Valletta genannten Bereichen von zuständigen internationalen Organisationen geleistet wird, insbesondere von ECE, UNESCO und UNEP.

Gemäß dem Mandat des Treffens und unter Berücksichtigung der Beiträge, die auf dem Treffen von nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten und den Vertretern von ECE, UNESCO und UNEP geleistet wurden, erörterten die Teilnehmer Gedanken und Vorschläge für weitere Initiativen, welche eine gegenseitig nutzbringende Zusammenarbeit in Bereichen fördern sollen, die durch das Treffen zu behandeln waren.

Das Expertentreffen kam zu dem Schluß, daß ECE, UNESCO und UNEP für viele dieser Bereiche einen Rahmen für die Untersuchung und Entwicklung einer weiteren Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten und den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten bildeten, während in anderen Bereichen unilaterale Bemühungen oder bilaterale oder andere Formen der multilateralen Zusammenarbeit besser geeignet seien.

Demgemäß empfahlen die Teilnehmer nach Prüfung aller vorgebrachten Gedanken, Erwägungen und Vorschläge den Regierungen der Teilnehmerstaaten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Interessen, bei ihrer Mitarbeit in internationalen Organisationen sowie innerhalb ihrer bilateralen und multilateralen Beziehungen mit den Teilnehmerstaaten und den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten Folgendes in Aussicht zu nehmen:

WIRTSCHAFT

Fortsetzung ihrer Anstrengungen, zu der diversifizierten Entwicklung der Volkswirtschaften der betroffenen Staaten einschließlich der nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten unter gebührender Berücksichtigung ihrer nationalen Entwicklungsziele beizutragen.

Entwicklung des Austauschs statistischer Angaben zwischen den staatlichen statistischen Ämtern, auch mit den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten, und Erwägung der Einberufung eines Expertentreffens im Rahmen der ECE, das ein Inventar vorhandener Daten anfertigen und weitere Maßnahmen auf dem Gebiet der Daten über volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Berufstätige, landwirtschaftliche und industrielle Produktion, Handel, Verkehr, Tourismus, Umweltschutz, Bildung und Gesundheitswesen ins Auge fassen sollte.

Eine Untersuchung im Rahmen von UNEP über Möglichkeiten, den Teilnehmerstaaten Informationen und Beratung über einschlägige Umweltprogramme und -tätigkeiten mit dem Ziel zu gewähren, eine bessere Abstimmung zwischen mediterranen und anderen internationalen Programmen zu erreichen; einen Beitrag zu den Bemühungen, die Verschmutzung des Mittelmeers zu verringern, zu leisten und die Möglichkeit zu erwägen, die im Rahmen der Konvention von Barcelona eingeleitete Zusammenarbeit zu entwickeln.

Erwägung, Treffen auf technischer Ebene im Rahmen der einschlägigen internationalen Organisationen abzuhalten, um die geeignetsten Kriterien für eine optimale Nutzung touristischer Ressourcen zu bestimmen und Förderung einer weiteren Zusammenarbeit zwischen interessierten Ländern im Bereich von Berufsausbildungskursen, Lehrgängen und Stipendien.

Intensivierung des Austauschs der Ergebnisse von Studien bezüglich der Erhaltung und rationellen Verwendung der Energie sowohl bilateral als auch in Zusammenarbeit mit den zuständigen internationalen Organisationen und Entwicklung ihrer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sonnenenergie, auch mit den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten, durch Unterstützung der Tätigkeiten von UNEP und unter gebührender Berücksichtigung der Ergebnisse des "Wissenschaftlichen Forums" der KSZE.

Erwägung der Ausweitung der transeuropäischen und mediterranen Transportwege und Förderung der weiteren Anwendung der TIR-Konvention sowie anderer im Rahmen der ECE erarbeiteter Regelungen und Empfehlungen bezüglich des internationalen Gütertransportes zur Erleichterung des Handels in diesen Regionen.

Erwägung gemeinsamer Bemühungen innerhalb der zuständigen internationalen Organisationen zwecks Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion im Mittelmeerraum an den bestehenden Bedarf.

Eintreten für eine bessere Zusammenarbeit unter den Teilnehmerstaaten und den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten im Bereich der Fischerei im Mittelmeerraum und Unterstützung weiterer Studien innerhalb der zuständigen internationalen Organisationen über die Verarbeitung von Fisch.

Unterstützung des unter der Schirmherrschaft von UNEP stehenden Programms für die Entwicklung der Aquakultur im Mittelmeerraum als Projekt der Zusammenarbeit zwischen allen interessierten Ländern.

Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der Telekommunikationstechnologie zwischen geeigneten Institutionen oder Firmen in interessierten Teilnehmerstaaten und nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten durch gemeinsame Forschung, einschließlich durch Forschung über neue Ausrüstungen und aktuelle Technologie, sowie durch Informationsaustausch und Organisierung von Ausbildungskursen für Fachkräfte. Untersuchung der Möglichkeit der Einberufung eines Expertentreffens interessierter Staaten über das Fernmeldewesen im Mittelmeerraum.

Empfehlung an die Aufnahme- und Herkunftsländer, ihre Kontakte zu intensivieren, um Lösungen für die im Bereich der Wanderarbeit bestehenden Probleme zu finden. Unter umfassender Verwirklichung der zwischen ihnen bestehenden Abkommen sollten sie auch

mit allen geeigneten Mitteln ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Lage der Wanderarbeiter in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Schlußakte über Wanderarbeit einschließlich der Lösung der Probleme in wirtschaftlichen, sozialen, menschlichen und anderen Bereichen fortsetzen.

WISSENSCHAFT

Verstärktes Eintreten für Konferenzen im Rahmen der bestehenden zuständigen internationalen Organisationen, die in der Schlußakte erwähnt sind, sowie für Symposien und Treffen über die aktuellsten wissenschaftlich-technischen Probleme des Mittelmeerraumes, die von allgemeinem Interesse sind.

Verstärkung ihrer Zusammenarbeit bei der Bekämpfung und Beseitigung bestimmter im Mittelmeerraum weitverbreiteter Krankheiten (z.B. Thalassämie) sowie Förderung von Studien und Konferenzen besonders unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation im Hinblick auf die Ausarbeitung von Programmen zur Vorbeugung, Erkennung und Behandlung dieser Krankheiten sowie zur Ausbildung von Fachpersonal auf der Grundlage des Fachwissens, das manche Teilnehmerstaaten anderen Ländern vermitteln könnten.

Eintreten für den weiteren Meinungsaustausch über gemeinsame Studien bezüglich der Gerontologie einschließlich der umweltbezogenen Altersfürsorge innerhalb der zuständigen internationalen Organisationen.

Erwägung der Einberufung einer wissenschaftlichen Konferenz über den Schutz des mediterranen Ökosystems unter der Schirmherrschaft der zuständigen internationalen Organisationen, die zum Ziel haben sollte, Zusammenarbeitsprojekte auf den Gebieten der Wiederaufforstung, der Forstwirtschaft, der Verwaltung der Wasservorkommen, der Nutzbarmachung arider und semi-arider Gebiete zu untersuchen und Aufstellung eines Verzeichnisses der in diesen Bereichen bestehenden technischen Forschungszentren.

Entwicklung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erdbebenkunde, Verstärkung des Austauschs von Informationen über seismische Phänomene im Mittelmeerraum und den angrenzenden Gebieten und die Einberufung eines unter der Schirmherrschaft der UNESCO stattfindenden Symposiums über die Seismizität im Mittelmeerraum und die Art, wie sie sich auf Europa und Afrika auswirkt.

Eine in Zusammenarbeit mit anderen Teilnehmerstaaten und mit nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten erfolgende Untersuchung der Möglichkeit der Erarbeitung eines umfassenden Geschichtswerkes des Mittelmeerraumes unter Nutzung der wertvollen Erfahrungen der UNESCO und unter ihrer Schirmherrschaft.

Unterstützung von Studien, die sich auf die Bedürfnisse des Mittelmeerraumes beziehen, insbesondere in den Bereichen der Wissenschaft und Technik.

KULTUR

Eintreten für die Durchführung von Kongressen und Konferenzen durch bestehende internationale Organisationen im Bereich der Kultur sowohl in den Teilnehmerstaaten als auch in den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten.

Verstärkung ihrer Zusammenarbeit auf bilateraler sowie auf multilateraler Ebene, insbesondere innerhalb der zuständigen internationalen Organisationen, im Bereich der wissenschaftlichen Forschung, des Schutzes und der Erhaltung des kulturellen und historischen Erbes des Mittelmeerraumes, vor allem was die archäologischen Funde und die Baudenkmäler anbelangt, um besonders die archäologische Unterwasserforschung zu fördern und die rechtlichen und technischen Modalitäten für den Schutz und die Erhaltung dieses Erbes abzustimmen.

Erwägung der Ausarbeitung einer Studie über die Beziehung zwischen der Entwicklung des Tourismus im Mittelmeerraum und dem Schutz, der Erhaltung und Darstellung des kulturellen und historischen Erbes unter Teilnahme interessierter Teilnehmerstaaten und nichtteilnehmender Staaten sowie in Zusammenarbeit mit zuständigen internationalen Organisationen.

Ausdehnung ihrer Zusammenarbeit im Bereich der Verbreitung wissenschaftlicher und kultureller Kenntnisse mittels Rundfunk und Fernsehen; Intensivierung des Austauschs wissenschaftlicher und kultureller Rundfunk- und Fernsehprogramme; Untersuchung der Möglichkeiten eines Einsatzes von Rundfunk und Fernsehen für Berufs- und Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit den zuständigen internationalen Organisationen.

Förderung des Austauschs von Filmmaterial zwischen den Filmotheken der Teilnehmerstaaten und der nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten sowie der Durchführung von Filmwochen.

Förderung der Bemühungen der UNESCO, die Mittelmeerländer bei der Errichtung eines Kulturzentrums des Mittelmeerraumes zu unterstützen.

Die Teilnehmer empfahlen den Regierungen der Teilnehmerstaaten der KSZE, bei dem Madrider Treffen, soweit angemessen, die Ergebnisse des Treffens von Valletta zu berücksichtigen und in der Zwischenzeit das Ergebnis im Auge zu behalten, das durch unilaterale Bemühungen und im Rahmen kompetenter internationaler Organisationen sowie in bilateraler oder multilateraler Zusammenarbeit in den Bereichen des Mandats für das Treffen von Valletta erzielt wird.

Die Teilnehmer brachten ihre tiefe Dankbarkeit gegenüber der Regierung Maltas und dem maltesischen Volk für die ausgezeichnete Organisation des Treffens und die ihnen während ihres Aufenthaltes in Valletta erwiesene herzliche Gastfreundschaft zum Ausdruck.

Valletta, 26. März 1979